



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Finnland
Partneruniversität	Humanistinen ammattikorkeakoulu (Humak)
Erasmus Code	SF KAUNIAI03
Studienjahr	2018/2019
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben) JA

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

<p>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)</p> <p>Die Bewerbung an der Gasthochschule lief unkompliziert ab. Wir bekamen einen Link durch welchen wir uns bewerben konnten. Das Ganze ging sehr schnell und klappte prima. Durch die HSZG konnte man auch immer noch einmal nachfragen, wenn etwas unklar war.</p> <p>Zur Ankunft an der Gasthochschule kann ich auch nur sagen das alles super lief. Wir bekamen vor unserer Abreise in Deutschland E-Mails von unseren Tutoren, welche sich die ganze Zeit lang um uns kümmerten. Dabei stellten Sie sich vor und erzählten schon so einige Dinge. Wir sollten ihnen Bescheid geben wann und wo wir ankommen. Denn Sie haben jeden abgeholt und zu seiner Unterkunft gebracht. Unsere Tutoren waren super. Sie haben viel mit uns unternommen, Uns die Stadt und die Hochschule gezeigt. Sie haben uns die Finnische Kultur nähergebracht und aus uns allen kleine „Finnen“ gemacht. Die anderen Studenten der Universität haben uns sehr herzlich empfangen und wir konnten sehr schnell sehr viele Kontakte knüpfen. So haben wir viele nicht nur in der Universität, sondern auch in unserer Freizeit wieder getroffen. Die Lehrer waren auch sehr neugierig und herzlich. Sie haben uns immer bei allen Problemen geholfen und versucht alles schnell zu lösen. Dabei gab es aber kaum Probleme, das alles sehr gut strukturiert und organisiert war. Alles in allem kann ich nur sagen, dass der ganze Prozess super und ohne Komplikationen ablief.</p>



Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Bei unserer Unterkunft mussten wir uns um nix kümmern. Die Gastuniversität hatte dies für uns übernommen. Einige Wochen vor der geplanten Abreise bekamen wir dann Verträge welche wir unterschrieben zurücksenden mussten und ebenso Informationen zu unserer zukünftigen Unterkunft. Wir mussten eine Kautionszahlung von 350€ im Monat zahlen. Wir waren insgesamt 7 Erasmus Studenten und hatten 2 Apartments. Ich habe mit 2 weiteren Studentinnen zusammengelebt. Wir hatten Schlafzimmer, Küche, Bad und ein großes Wohnzimmer. Ebenso hatten wir einen Balkon und wie in Finnland üblich hat jedes Haus seine eigene Sauna. In dem anderen Apartment sah es so ähnlich aus, nur eben mit mehr Schlafzimmern. Wobei ich aber erwähnen muss, dass von uns 7 Studentinnen nur 3 Einzelzimmer hatten, alle anderen mussten sich Doppelzimmer teilen. Die Wohnungen lagen dafür genau im Stadtzentrum wodurch wir es nie weit hatten. Unsere Universität lag aber etwas außerhalb auf einer kleinen Halbinsel. Dafür war die Lage etwas ganz besonderes, die Universität war von einem Golfplatz umgeben, ansonsten waren nur vereinzelt Häuser. Man musste keine 5 Minuten laufen und war am Meer umgeben von Natur. Man musste ca. 45 Minuten mit dem Bus fahren. Hätten wir aber im Studentenwohnheim gewohnt wären es fast 90 Minuten gewesen. Zu dem war die Busfahrt immer etwas ganz besonderes. Man hatte einen tollen Ausblick auf das Schärenmeer von Turku. (Ich habe aber erfahren, dass unsere Nachfolger nicht mehr dieses Privileg hatten. Diese mussten sich für das Studentenwohnheim bewerben, welches aber auch super sein soll.)

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das Studium an unserer Gasthochschule war sehr gut. Es ist eine sehr kleine Universität, sehr familiär. Jeder kennt jeden. Die Dozenten sind alle super nett und fachlich top und die anderen Studierenden waren auch sehr nett und haben uns immer geholfen. Wir hatten einen sehr flexiblen Stundenplan. In manchen Wochen hatten wir mehr Unterricht, in manchen so gut wie keinen. An der HUMAK Universität haben Sie ein sehr gutes Konzept. Der Unterricht, die Prüfungen und die Hausarbeiten sind ganz anders als in Deutschland. Zum einen hatten wir durch die besondere Lage der Universität, wenn dann den ganzen Tag von früh bis zum Nachmittag Unterricht. Aber immer nur ein Fach an einem Tag, dafür aber intensiv. Ebenso hatten wir jeden Kurs nicht gleichzeitig (also über den ganzen Zeitraum) sondern immer nur für ein paar Wochen. Also wir hatten 3 Kurse die ganze Zeit aber nicht jede Woche, und die anderen nacheinander. Also erst 4 Wochen Media Skills, danach 4 Wochen Cultural Funding etc. Dabei hatten wir sehr viel Zeit für Gruppenarbeiten



(Präsentationen, etc.) und eigene Hausarbeiten. Denn dadurch, dass wir nicht so oft Universität hatten, hatten wir jede Woche Aufgaben die wir erledigen und abgeben mussten. Dies hat aber zu einem super Endergebnis geführt. Außerdem konnten wir somit unserer Zeit sehr gut selber einteilen und uns viel Freizeit schaffen. Unserer Lehrer haben uns auch das Land und die Leute nähergebracht. Wir haben sehr viele Exkursionen und Ausflüge gemacht, das hat immer sehr viel Spaß gemacht! Unsere Prüfungen waren auch sehr entspannt. In einigen Fächern mussten wir relativ viel abgeben und präsentieren. In den meisten Fächern aber ist die Gesamtnote eigentlich eine Sammlung aus all den Teilaufgaben welche wir zu jeder Stunde abgeben mussten. Alles in allem ist es eine super Universität, ich würde immer wieder hierherkommen zum Studieren.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Unser Alltag und die Freizeit war in unserem Auslandssemester etwas ganz besonderes. Wie schon erwähnt hatten wir keinen regelmäßigen Stundenplan, weshalb bei uns jede Woche anders aussah. In manchen Wochen hatten wir sehr viel Unterricht und in manchen Wochen gar nichts. Wir haben aber jede Woche etwas für die Universität machen müssen. Durch unsere Aufgaben welche wir regelmäßig abgeben mussten hatten wir immer etwas zu erledigen. Jedoch konnten wir uns selbst einteilen, wann wir was erledigen. Schon am Anfang des Semesters haben wir uns alle zusammengesetzt (alle Erasmus Studentinnen) und geplant, wann wir was unternehmen könnten. Denn jeder hatte natürlich Pläne, was man in diesem Land sehen und erleben möchte. In unserer Freizeit haben wir uns viel mit den anderen Erasmus Studierenden und den Finnischen Studierenden getroffen, Wir haben zusammen sehr viel unternommen (waren in Museen, Sauna, wandern, feiern, ...) In meiner WG haben wir sehr viel gemeinsam gekocht und waren sehr viel in der Natur. Denn auch wenn wir in einer Großstadt waren, mussten wir nur 15 Minuten mit dem Bus fahren und waren mitten im Wald und weit und breit war nur Natur. In meinen 3 Monaten in Finnland habe ich sehr viel erlebt. Durch den flexiblen Stundenplan war es mir möglich sehr viel Finnische Städte zu erkunden. Ich durfte in viele Nationalparks, wir waren wandern, Radfahren, sehr oft in der Sauna und Eisbaden. Wir konnten den Weihnachtsmann besuchen haben das wunderschöne Lappland erkunden und ebenso andere Länder wie Litauen, Lettland und Estland. Einige von uns waren zudem noch in Schweden, Russland und Norwegen. Ich muss sagen ich habe in sehr kurzer Zeit sehr viel erleben können und bin sehr froh, dass ich nach Finnland gegangen bin. Unserer Tutoren haben auch immer sehr viel geplant und mit uns unternommen. Man konnte außerdem Ausflüge buchen. Dies lief direkt über eine Gruppe für Erasmus Studenten.



Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Wir hatten 5 Kurse und konnten durch diese Kurse 30 ECTS erlangen. Die Anerkennung ist noch nicht ganz durch, jedoch waren alle Module im Studiengang Cultural Management und somit fachspezifisch auf unseren Studiengang Kultur und Management. Somit denke ich, dass es keine Probleme mit der Anerkennung geben wird.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Zum Schluss kann ich nur sagen: Ich bin froh, dass ich ein Auslandssemester machen musste. Ich weiß nicht ob ich auf eigene Faust genug Mut gehabt hätte. Denn dieses Semester war eine sehr tolle Erfahrung. Man hat zum einen ein neues Land mit seinen Leuten auf eine ganz besondere Art und Weise kennengelernt. Außerdem hat man auch so viele neue Leute kennenlernen dürfen und somit konnte man internationale Kontakte knüpfen. Es war für mich auch ein besonderes Erlebnis an einer anderen Universität deren Lehrmethoden und Konzepte kennenzulernen und auch umsetzen zu können. Das System in Finnland hat mich sowieso als Fan gewinnen können. Es war eine tolle Zeit in der ich sehr viel sehen und erleben durfte. Dadurch wurde ich außerdem motiviert eventuell noch ein Auslandssemester zu starten.

Hier noch Bilder, um einen Eindruck von Finnland zu bekommen.

Typisch Finnland: Rentiere, Sauna, Wald und Wasser.





Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Erasmus+



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Erasmus+